

50 JAHRE SKG



BISCHOF SZELL UND UMGEBUNG

Feier vom 27. Juni 1998

50 Jahre SKG Bischofszell und Umgebung

Geschichtlicher Überblick

anlässlich der 50-Jahr-Feier

vom 27. Juni 1998

von Markus Etter
Präsident von 1994 -

Quellen:

- Bericht von Walter Brauchli: Rückblick auf 20 Jahre (Präsident des Kynologischen Vereins Bischofszell und Umgebung), datiert 8. März 1969
- freie Übersetzung ins Schriftdeutsche des Jubiläumsberichts 25 Jahre Kynologischer Verein Bischofszell und Umgebung von Leo Cangina, Präsident von 1974 - 1980
- Protokolle von Generalversammlungen
- diverse Akten aus dem Archiv SKG Bischofszell + Umgebung

50 Jahre SKG Bischofszell und Umgebung

Am 13. Januar 1947 fanden sich im Städtchen Bischofszell einige Hündeler - Viktor Gremaud, Alfred Kägi, Fritz Eggenberger - zusammen, mit dem Ziel, einen Kynologischen Verein zu gründen. Dieser Ansicht waren auch weitere Interessenten, welche sich in Kürze dazugesellten. Es waren dies Otto Zwinger, Albert Naef, Karl Löhner, Kurt Etter, Fritz Seger, Walter Weber, Jean Wahrenberger und später, im Frühling 1948, noch Walter Brauchli, Ernst Meier, Carl Brenner und Hans Stieger.

Mittlerweile hatten die Pioniere die eigentliche Gründung des Kynologischen Vereins Bischofszell provisorisch vollzogen. Der erste Vorstand mit Präsident Viktor Gremaud, Aktuar Alfred Kägi, Kassier Fritz Eggenberger und den Beisitzern und Materialwarten Albert Näf und Karl Löhner traf hierauf die ersten Beschlüsse. So wurde Alfred Kägi beauftragt, die Gründungsabsichten der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft zu melden.

Die SKG in Bern verlangte aber einen Bestand von mindestens 30 Mitgliedern und einen Statutenentwurf. Mit neuem Elan versuchte man zusätzliche Mitglieder zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, wollte man die zusätzlich nötigen Mitglieder nur mit Fr. 2.-- belasten. Dieser Betrag entsprach damals genau der Abgabe an die SKG. Leider unterliess es Aktuar Alfred Kägi, diesem Begehren nachzukommen. Er reichte nach unliebsamen Diskussionen seinen Rücktritt ein, so blieb alles liegen und es wurde nichts mehr unternommen, um die Vereinsgründung durchzusetzen.

Um die ersten Vereins-Statuten erstellen zu können, durften die Bischofszeller auf die Version ihrer Freunde des KV Amriswil zurückgreifen. An der Jahresversammlung im Januar 1948 wurde Walter Brauchli als Aktuar gewählt. Es wurde ihm der Auftrag erteilt, das Versäumnis von Alfred Kägi gegenüber der SKG nachzuholen. Am 18. März 1948 wurde mit 33 Mitgliedern und einem aktuellen Statutenentwurf ein neues Gesuch um Aufnahme gestellt. Bereits eine Woche später wurde die Aufnahme der Sektion Bischofszell in die SKG bestätigt und die Statuten genehmigt.

Noch im laufenden Vereinsjahr legte Gründungs-Präsident Viktor Gremaud sein Amt nieder und so blieb dem Aktuar und Vize-Präsidenten Walter Brauchli nichts anderes übrig, als das junge Vereinsschiff bis zur Jahresversammlung 1949 weiterzuführen.

Walter Brauchli führte den Verein so kompetent, dass er am 14. Januar 1949 auch prompt zum Präsidenten gewählt wurde. Trotz kleiner Schwierigkeiten gedieh der Verein recht gut. Sogar Viktor Gremaud stellte sich wieder als Übungsleiter zur Verfügung.

1950 wurde auf dem Platz Bischofszell eine erste Dressurprüfung mit 46 Hundeführern, darunter fünf der eigenen Sektion, durchgeführt.

1951 trat die Sektion Bischofszell der Nord-Ost-Schweizerischen Vereinigung der SKG, kurz NOV, bei. Dies ermöglichte, neue Beziehungen und Kontakte zu Nachbar-Sektionen zu schaffen.

Nach anfänglich guten und ohne grosse Probleme verlaufenden Jahren machte sich plötzlich eine gewisse Lauheit und Gleichgültigkeit im Vereinsleben breit. An der Jahresversammlung 1960 wollte Walter Brauchli von seinem Amt als Präsident zurücktreten und sich entlasten. Die Mitglieder wollten aber von einem Rücktritt nichts wissen und wählten Walter Brauchli wieder als Präsident. Er nahm wieder an, weil er tatkräftige Vorstandsmitglieder hinter sich wusste. Zu jener Zeit amtierte Margrit Keller als Aktuarin, Karl Löhner als Kassier, Emil Siegenthaler als Materialwart, Sepp Hilpertshauer als Übungsleiter und Martin Thalmann als Beisitzer.

Es ging wieder kurzzeitig aufwärts, bis sich 1962 ein erneutes Tief abzeichnete. Die Jahresversammlung musste vertagt werden, weil die anwesenden Mitglieder nicht beschlussfähig waren. Am 9. April 1962 wurde zu einer Mitgliederversammlung eingeladen. Walter Brauchli stellte an dieser Versammlung den Antrag zur Auflösung des Vereins. Seine Begründung: Eine Sache zu erhalten, die auf kein Interesse stosse, sei nicht existenzberechtigt. Martin Thalmann und Emil Schädler waren damit nicht einverstanden und setzten sich vehement für den Fortbestand des Vereins ein. Die anwesenden 12 Mitglieder unterstützten die beiden und versprachen, sich wieder vermehrt für die Sektion Bischofszell einzusetzen.

Tatsächlich verbesserte sich das Vereinsleben nach dieser deprimierenden Jahresversammlung rapide. Es war nicht mehr so, dass der Übungsleiter allein auf dem Platz stehen musste.

1964 ging als sehr erfreuliches Jahr in die Vereinsgeschichte ein. Trotzdem hegte Walter Brauchli erneut Rücktrittsabsichten. Erneut wurde er und der ganze Vorstand in seinen Funktionen wiedergewählt.

An einer Versammlung vom 11. September 1964 wartete Präsident Walter Brauchli mit einer interessanten Neuigkeit auf. Er bezog sich auf ein Angebot eines Herrn Rufer aus Amriswil, der ein in recht gutem Zustand befindliches Holzgebäude unserem Verein verkaufen würde. Der Preis für diese zukünftige Clubhütte betrug Fr. 1'100.--, oder Fr. 600.--, wenn Mitglieder den Abbruch und Transport übernehmen würden. Die Versammlung nahm den interessanten Vorschlag freudig entgegen und stimmte dem Kauf zu.

Clubhüttenbau (Original-Abschrift)

5. Sept. 1964: Besichtigung eines Gebäudes in Amriswil bei Herrn Rufer, Restaurant Pfauen durch Martin Thalmann, Emil Schädler, Hermann Schenk und Walter Brauchli, das sich zum Umbau für eine Clubhütte eignen würde. Die Obgenannten beschlossen, das Gebäude zu kaufen, sofern die Mitglieder des Kynologischen Vereins Bischofszell die Zustimmung geben. Kaufpreis Fr. 600.--. Muss aber durch uns abgebrochen werden.

11. Sept. 64: Ausserordentliche Versammlung im Sternen, Wilen. Traktandum: Klubhüttenbau. Die Versammlung stimmt einstimmig dem Bau einer Hütte zu und erteilt dem Vorstand Vollmacht, die Hütte in Amriswil zu erwerben.
12. Sept. 64: Martin Thalmann schliesst mit Herrn Rufer den Kauf des Gebäudes dev. ab und bezahlt gleichzeitig den vollen Betrag von Fr. 600.-- aus eigener Tasche.
19. Sept. 64: Beginn des Abbruches des gekauften Gebäudes durch M. Thalmann, E. Schädler, E. Benz und H. Schenk.
20. Sept. 64: Vertragsunterzeichnung mit dem Eigentümer des Baulandes, Herrn Franz Ursprung, Frohwiesen, Sitterdorf. Dauer des Pachtvertrages 15 Jahre mit einem jährlichen Pachtzins von Fr. 25.--
28. Sept. 64: Vorstandssitzung Hotel Post. Traktandum: Klubhütte. Der von Josef Eigenmann erstellte Bauplan wurde dem Vorstand zum Studium unterbreitet und eingehend besprochen. Herr Eigenmann übernimmt die Anmeldung des Baugesuches bei der Ortsgemeinde Sitterdorf.
1. Okt. 64: Eingabe des Baugespannes an die Ortsgemeinde Sitterdorf, die uns am 20. Oktober durch des Bezirksamt Bischofszell erteilt wurde.
24. Okt. 64: Erster Spatenstich auf unserm Bauland für die Fundamentierung der Klubhütte. Fertigerstellung der Fundamente 7. November.
12. Nov. 64: Abschluss einer Bauversicherung mit der Kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt. Versicherungssumme Fr. 10'000.--
14. Nov. 64: Beginn des Aufstellend der Holzkonstruktion.
21. Nov. 64: Die Klubhütte wird fertig aufgerichtet.
28. Nov. 64: Die Klubhütte wird bei Regen und Schneegestöber fertig gedeckt. In der folgenden Nacht fällt der erste Schnee, sodass sich die Klubhütte des Kynologischen Vereins Bischofszell am Sonntagmorgen, den 29. November, in stahlendem Weiss dem Beschauer präsentierte.

(Einigkeit macht stark.)

Der Präsident: Walter Brauchli

Wenn man bedenkt, dass jeweils nur an Samstagnachmittagen und mit wenigen Ausnahmen auch am Vormittag gearbeitet werden konnte - und dies nur mit wenigen Mitgliedern - so darf diese Leistung neidlos als grossartig bezeichnet werden.

In seinem Jahresbericht an der Hauptversammlung vom 22. Januar 1965 liess Walter Brauchli nicht ohne Stolz die ganze Baugeschichte noch einmal Revue passieren. Martin Thalmann wurde an dieser Jahresversammlung in Würdigung seiner ausserordentlichen Verdienste für den Verein die Ehrenmitgliedschaft erteilt.

Am 4. April 1965 wurde die Frühjahrsprüfung erstmals in und um die neue Hütte durchgeführt. 70 Personen pferchten sich damals zur Rangverkündung in die Clubhütte. Zweifellos brachte eine eigene Clubhütte neue Impulse für Übungsbetrieb und Vereinsleben.

An der Jahresversammlung vom 14. Februar 1969 verlas Walter Brauchli seinen 20. Jahresbericht und warf gleichzeitig einen Blick zurück auf seine 20-jährige Vereins- und Vorstandstätigkeit. Mit einem mächtigen Applaus verdankten die Mitglieder sein Schaffen für den Verein. Emil Schädler schlug im Namen des Vorstandes vor, Walter Brauchli zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. 20 Jahre in ununterbrochener Folge sei eine einmalige Leistung und verdiene diese Ehrung. Unter Akklamation wurde diese Ehrung vorgenommen und Walter Brauchli eine schöne Walliser Zinnkanne überreicht. Der Vorstand zu dieser Zeit bestand aus:

Ehrenpräsident	Walter Brauchli
Kassier	Emil Benz
Aktuar + Vizepräsident	Emil Schädler
Beisitzer	Martin Thalmann und Josef Eigenmann
Einzieher	Hermann Schenk (Funktion dem Schreibenden unbekannt)
Übungsleiter	Josef Hilpertshauer

Im Vereinsjahr 1970 zählte der Verein 65 Aktiv- und Passivmitglieder. Ein fleissiger Übungsbesuch konnte festgestellt werden und demzufolge liessen sich auch die diversen Prüfungsergebnisse sehen.

Das Jahr 1972 dürfte wohl als ungefreutestes und düsterstes in die Vereinsgeschichte eingehen. Auch bei Hündelern, wie in jedem Verein „menschelet's"! Persönliche Ansichten, verbunden mit Rivalität und Egoismus führten zu schweren Spannungen. Leider wurde auch unser Verein davor nicht verschont. Begonnen hatte es damit, dass sich zwei Mitglieder nicht mehr verbal verständigen konnten und es zu Handgreiflichkeiten kam (es werden keine Namen genannt). Dies führte dazu, dass die Mitglieder wie auch der Vorstand in zwei Lager gespalten wurden und böse eingeschriebene Briefe in der „Sie“-Form umhergeschickt wurden. Die Jahresversammlung musste beim Traktandum Wahlen abgebrochen werden. An einer ausserordentlichen Jahresversammlung kam ebenfalls keine Einigung zustande; die ganze Angelegenheit wurde immer undurchsichtiger und verfahrenener.

Zu einer zweiten ausserordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 1972 wurden Herr Knöpfler, Vize-Präsident der SKG und Herr Müller, Präsident der NOV beigezogen. Herr Müller amtierte als Tagespräsident. Er schlug vor, einen komplett neuen Vorstand zu wählen mit je drei Vertretern der beiden Parteien. Die Wahl ergab folgende Zusammensetzung: Walter Brauchli (alter und neuer Präsident), Ernst Schenk, Peter Thalmann, Doris Stäheli, Josef Schoch und Leo Cangina. Am Schluss der Versammlung richtete sich Herr Knöpfler an die Anwesenden. Er gab dabei seinem Wunsch Ausdruck, dem neuen Vorstand möge es gelingen, wieder einen guten Geist in das Vereinsleben zu bringen.

Am 8. Juli 1972 lud Walter Brauchli die neu gewählten Vorstandsmitglieder zur konstituierenden Sitzung ein. Dem neuen Vorstand gelang es fast schlagartig, ein neues Konzept für eine friedliche und erfolgreiche Tätigkeit zu finden, welche dann auch für den Rest des Jahres 72 zu einem enormen Aufschwung führte.

An der Jahresversammlung vom 17. Februar 1973 schlug Walter Brauchli der Versammlung vor, den Vorstand von 6 auf 7 Personen zu erweitern; dies nicht zuletzt im Hinblick auf das 25-jährige Vereinsjubiläum vom 1. und 9. September 1973. Der neue Vereinsvorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Walter Brauchli	Präsident
Leo Cangina	Aktuar und Vize-Präsident
Doris Stäheli	Kassierin
Ernst Schenk	Übungsleiter
Peter Thalmann	Hilfs-Übungsleiter und Hüttenwart
Lukas Bonderer	Beisitzer
Anni Stäheli	Beisitzerin und Hüttenwirtin
Reto Cangina	Hilfs-Übungsleiter

Die Feierlichkeiten „25 Jahre SKG Bischofszell und Umgebung“ begannen mit einer vereinsinternen Feier im Hotel Rössli am 1. September 1973. Am 9. September fand im Rahmen „Tag des Hundes“ ein origineller Gelände-Gruppenmarsch statt. An diversen Posten mussten Fragen beantwortet werden. Der Parcours führte durch coupiertes, gekennzeichnetes Gelände wieder an den Ausgangspunkt zurück.

Die weiteren 25 Jahre können im Moment nur sehr kurz und schwerpunktartig wiedergegeben werden. Die entsprechenden Unterlagen sind nicht mehr so systematisch geordnet, wie es vermutlich Leo Cangina zur Verfassung seines Berichts vorgängig getan hat. Ich werde auch den Verdacht nicht los, dass gewisse Dokumente ihr Dasein an einem anderen Ort fristen als bei uns im Archiv.

Am 23. Februar 1974 fand die letzte von Walter Brauchli geleitete GV statt. Nach 25 Jahren als Präsident war es wohl verständlich, dass er nun endlich zurücktreten wollte. Ein weiteres Rücktrittsschreiben lag vor; jenes von Kassierin Doris Stäheli. Als Präsident wurde Leo Cangina, als neue Kassierin Martha Thalmann gewählt. Der vakante Sitz des Aktuars wurde von Lukas Bonderer besetzt.

1974 wurde die Clubhütte westwärts vergrössert. Von Ruedi Stüdli (Riedt) konnte ein Holzanbau übernommen werden. Herr Ochsner erstellte die Pläne für die Baueingabe. Der Hüttenwirt oder die Hüttenwirtin war bis jetzt ein ständiges Mitglied des Vorstands. Man fand es vermutlich übertrieben, die Hüttenwirtin an jede Sitzung zu bemühen. Dies muss der damaligen Wirtin in den falschen Hals gekommen sein. Sie legte an der nächsten Vorstandssitzung ihr Amt per sofort nieder, drückte dem Präsidenten die Hüttenschlüssel in die Hand und ging.

Bei heftigem Schneetreiben fand am 6. April 1975 eine Frühjahrsprüfung statt! In der Hütte stand noch immer die Sanierung des WC's beziehungsweise das Abwasserproblem an. Eine erste Version wurde vom Kantonalen Wasserwirtschaftsamt abgelehnt. Ein neues Abwasserkonzept wurde ausgearbeitet und realisiert. Der Übungsplatz genügte der steigenden Anzahl Hündelern nicht mehr. Glücklicherweise konnte eine Parzelle von der Katholischen Kirchgemeinde gepachtet und mit Beleuchtung versehen werden.

1976 führte unser Verein nebst einer Frühjahrsprüfung auch die NOV-Herbstprüfung mit 106 Hundeführern und Hundeführerinnen durch. Prüfungsleiter Reto Cangina und das 27-köpfige OK mit den treuen Helfern bewältigte diesen Anlass problemlos.

28. GV im Rössli Bischofszell am 31.01.1977: Wieder einmal waren Wahlen angesagt, d.h. Bestätigungswahlen von Leo Cangina (Präsident), Peter Thalmann (Übungsleiter), Reto Cangina (Übungsleiter), Hansruedi Vogt (Piqueur), und Martha Thalmann (Kassierin). Alt-Präsident Walter Brauchli stellte den Antrag, den ganzen Vorstand in corpore für 2 Jahre wiederzuwählen, was dann auch geschah. Leider war vergessen worden, dass Martha Thalmann ihren Rücktritt erklärt hatte und dass das Wahlprozedere nicht den Club-Statuten entsprach. Als neue Kassierin wurde Beatrice Wanner gewählt. Der Vize-Präsident wurde danach aufgefordert, die Bestätigungswahlen vorgenannter Herren statuten-gemäss zu wiederholen.

Als Schwerpunkte wurden für das Jahr 1978 der Hundeeziehungskurs, eine Filmvorführung von Dr. Eppenberger (Tierklinik Nessler), sowie der Besuch der Winterthurer Wandertage genannt. Im selben Jahr wurde in einem Teil der Clubhütte ein Betonboden eingebracht.

Die 30. Jahresversammlung fand am 9. Januar 1979 im Restaurant Rössli in Bischofszell statt. Wirt und Metzger Otto Keller war damals Mitglied unseres Vereins.

Für Schlagzeilen in der Presse sorgte die SKG Bischofszell und Umgebung erstmals in ihrer Vereinsgeschichte mit der Organisation und Durchführung der Schweizermeisterschaft 1979 vom 24. November. Nachdem innerhalb der von der TCG gesetzten Anmeldefrist für die Übernahme der Schweizermeisterschaft 1979 keine zulässige Sektion für die Organisation innerhalb der deutschsprachigen Schweiz gefunden werden konnte, sprang unsere Sektion praktisch in letzter Minute ein und anerbote sich, diesen Grossanlass durchzuführen. Obwohl den Organisatoren verhältnismässig wenig Zeit (4 Monate!) zur Verfügung stand, gelang es uns, ein tatkräftiges Organisationskomitee zu bilden. Spontan stellten sich Kameradinnen und Kameraden des Vorstandes sowie Mitglieder zur Bildung dieses OK zur Verfügung. Schon an der ersten konstituierenden OK-Sitzung konnten die Hauptressorts den einzelnen Verantwortlichen übertragen werden. Wahrhaftig eine Leistung eines Vereins mit knapp 90 Mitgliedern!

Für die 31. GV vom 29. Februar 1980 wartete Präsident Leo Cangina mit einer Neuerung auf: Der Jahresbericht 79 wurde den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zugestellt. Dies ist offensichtlich gut angekommen, denn (Zitat aus dem Protokoll): „Kurt Messmer dankt Leo Cangina für den flott abgefassten Bericht.“ Für 1981 wurde kein Jahresprogramm erstellt, da beinahe der ganze Vorstand wechselte; Rücktritte von Leo Cangina (Präsident), Dieter Lotz (Aktuar), Beatrice Wanner (Kassierin), Seraina Cangina, Hansruedi Vogt und Reto Cangina als Übungsleiter und Anneliese Cangina (Hüttenwirtin). Vorgeschlagen und gewählt wurden

als Präsident	Hansruedi Pfäffli
als Aktuar + Vizepräsident	Hans Benzinger
als Kassierin	Gerda Ziegler
als Hauptübungsleiter für 1 Jahr	Edi Kreis
als Übungsleiter	Paul Akermann und Ernst Schenk
als Beisitzer	Kurt Messmer + Ueli Brauchli

32. GV im Hotel Eisenbahn in Bischofszell: Damals war es offensichtlich einfach, ein Lokal mit genügend Plätzen für die GV zu finden, ausserdem konnte man immer wieder Wirte berücksichtigen, die Mitglied oder Sympathisant des Vereins waren.

34. GV im Restaurant Bären in Sitterdorf: Diese GV warf keine grossen Wellen. Alle Geschäfte konnten zügig abgewickelt werden. Walter Brauchli wurde für die 35-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt.

35. GV im Restaurant Thurbrücke, Bischofszell: Gerda Messmer trat als Kassierin zurück und wurde durch Brigitte Ehrbar ersetzt. Für den zurücktretenden Kurt Messmer wurde Susi Koch vorgeschlagen und gewählt.

36. GV im Restaurant Linde in Zihlschlacht: In einer Schweigeminute gedachten die Mitglieder dem kurz nach der letzten GV verstorbenen Gründungs- und Ehrenpräsidenten Walter Brauchli. Wieder gab es Verschiebungen im Vorstand. Für den zurücktretenden Präsidenten Hansruedi Pfäffli wählten die Mitglieder Hans Benzinger. Ruth Schläpfer ersetzte Edi Kreis. Der neue Hüttenwart und -wirt hiess Bruno Scattolin.

Der per 31.12.1986 auslaufende Pachtvertrag mit Herrn Franz Ursprung konnte verlängert werden. Dank grossem Einsatz und Engagement des Präsidenten Hans Benzinger und Peter Thalmann konnte mit Franz Ursprung ein Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen werden. Franz Ursprung räumte der SKG das Baurecht für die Clubhütte ein. Er räumte ein, dass das Übungsgelände (Parzellen 220 + 863) durch die SKG Bischofszell zu Übungszwecken genutzt werden darf. Dieser Vertrag wurde sofort im Grundbuch eingetragen. Damit ist für die SKG Bischofszell eine rechtlich unsichere und unklare Situation endlich zu einem glücklichen Abschluss geführt worden. Bis anhin war nichts Schriftliches über unsere Hütte im Grundbuch eingetragen.

38. GV am 23. Januar 1987 im Restaurant Hecht in Schocherswil (Familie Lee-
mann ist bis auf den heutigen Tag unserem Verein als Passivmitglied treu ge-
blieben): In der Rücktrittserklärung schrieb Hans Benzinger, dass er das Präsi-
dentenamt vom zeitlichen Aufwand her unterschätzt habe. Der kluge Leser
merkt: Es waren wieder einmal einige Posten zu besetzen: Vorgeschlagen und

gewählt wurden als Präsidentin
als Aktuarin
als Hüttenwirt

Ruth Schläpfer
Camilla Kruythof
Gerry Durtschi

Einer Anregung von Rechnungsrevisor Egon Link zufolge beantragte der Vor-
stand, die Rechnungsrevisoren auf 4 Jahre zu wählen, um eine kompetente
Revision zu gewährleisten. Der Antrag Link erschien sinnvoll und wurde ange-
nommen.

Anlässlich der 39. GV vom 22. Januar 1988 im Rössli Bischofszell wurden die re-
vidierten Statuten nach Erläuterungen der Präsidentin Ruth Schläpfer einstim-
mig genehmigt. In den letzten Jahren fanden immer wieder Wahlen statt. Es
wurde beschlossen, im Regelfall nur noch in den geraden Jahren Wahlen
durchzuführen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig bestä-
tigt. Neu kamen in den Vorstand: Monika Lengwiler als Kassierin und Andreas
Trachsel als Beisitzer.

1989 war ein turbulentes Jahr für den Verein. Bereits die ordentliche GV im Ja-
nuar war geprägt von endlosen Diskussionen, vor allem über den Übungsbe-
trieb. Weitere interne Auseinandersetzungen führten schliesslich zu einer aus-
serordentlichen GV im Juni. An dieser Versammlung amtierte Daniel Jung
(NOV) als Tagespräsident. Da der gesamte Vorstand zurücktrat, musste er ei-
nen Interims-Vorstand quasi „aus dem Boden stampfen“. Nicht besetzt wurde
das Amt des Präsidenten. Wie nach jedem Sturm glätteten sich auch bei uns
die Wogen wieder und das Vereinsleben nahm seinen gewohnten Fortgang.

41. Generalversammlung am 19. Januar 1990 im Restaurant Linde, Zihl-
schlacht: Da der Präsidenten- oder Präsidentinnenposten verwaist war, amtierte
Hansjörg Wüthrich als Tagespräsident. Unschwer ist zu erkennen, dass wieder
einmal Wahlen angesagt waren. Aus dem Interims-Vorstand schieden aus: Ueli
Brändle und Peter Thalmann. Der neu gewählte Vorstand setzte sich zusam-

men aus:

Präsidentin
Kassier
Aktuarin
Hauptübungsleiter
Beisitzerin
Beisitzerin
Beisitzer

Christa Liechti
Hansjörg Wüthrich
Susanne Kasper
Edi Kreis
Jacqueline von Büren
Sandra Hüppin
Toni Lenherr

Christa, die Retterin in der Not, konnte Ende 1990 auf ein erfreuliches und akti-
ves Jahr zurückblicken. Die üblichen Aktivitäten wie Skitag, Pfingstbummel
und Chlaushöck wurden durchgeführt. Ausserdem besuchten uns verschiede-
ne Schulklassen aus Bischofszell und Götighofen. Unter der Prüfungsleitung von

Andy Trachsel war es schon wieder die SKG Bischofszell, welche die NOV-Herbstprüfung durchführte.

43. Generalversammlung am 17. Januar 1992 im Restaurant Hecht, Schocherswil; Jacqueline von Büren trat von ihrem Amt als Beisitzerin zurück, blieb aber weiterhin Übungsleiterin. In die Lücke sprang ein altgedienter Hase; Paul Akermann. Im Juni wurde eine Mitgliederversammlung abgehalten, vor allem, um über die Parkplatzsanierung und den Bau von Hundeboxen zu befinden. Bereits das 2. Mal bestritten wir des Pausenprogramm anlässlich der Springkonkurrenz Bischofszell. Mit dem Arm im Gips amtierte die Präsidentin Christa Liechti als Speakerin.

44. GV im Restaurant Hirschen in Sitterdorf: Wiederum kleine Verschiebungen im Vorstand: Edi Kreis trat aus dem Vorstand aus und wurde durch Erich Messerli ersetzt. Als neuer Hauptübungsleiter wurde der bisherige Beisitzer Paul Akermann gewählt.

45. GV im Restaurant Bären, Sitterdorf, am 14. Januar 1994: Präsidentin Christa Liechti spendierte zu ihrem Abschied den Apéro und konnte 54 Stimmberechtigte und 3 Gäste begrüßen. Als Neuigkeit wurde über die Einführung von Agility und einem eigenen Parcours diskutiert. In Sachen Parcours standen diverse Möglichkeiten offen:

- sich bei Edi Kreis einmieten
- eine Occassion oder einen neuen Parcours kaufen
- in Fronarbeit selber einen Parcours bauen

(Variante Holz oder Metall)

Die Mitglieder gaben mit 39 Stimmen ihr Einverständnis für den Kauf eines neuen Parcours. Christa Liechti erläuterte am Hellraumprojektor die Situation auf dem Platz bezüglich Pacht mit den Landbesitzern Franz Ursprung (Parzellen 220 + 863), H.U. Kummer (Parzelle 862) und Katholischer Kirchgemeinde Sitterdorf (Parzelle 221). Die Wahlen an dieser GV ergaben als neue Zusammensetzung:

Präsident	Markus Etter
Kassierin	Margrit Vogler
Aktuarin	Daniela Kobler
Hauptübungsleiter	Paul Akermann
Beisitzer/Hüttenwart	Toni Lenherr
Beisitzerin	Gerda Messmer
Beisitzer	Erich Messerli

Am 12. + 13. November 1994 führte unser Verein, diesmal unter der kompetenten Prüfungsleiterin Sonja Pfändler die NOV-Herbstprüfung in Zihlschlacht durch.

46. GV am 13.01.1995 im Restaurant Schäfli, Obereggen: Markus Etter konnte 53 Mitglieder begrüßen. Nebst den üblichen GV-Geschäften verlas der Präsident das Rücktrittsschreiben von Daniela Kobler. Ihre Begründung: sie habe den Arbeitsaufwand unterschätzt. Der Vorstand schlug aus den eigenen Reihen Gerda Messmer als neue Aktuarin vor und neu Hanspeter Niederer als Beisitzer und Vize-Präsident. Beide wurden einstimmig und mit Applaus gewählt. In Sachen Bauvorhaben Boxen, Zaun und Beleuchtung erläuterte der Präsident den Stand der Dinge: Die Baueingabe lag zu dieser Zeit noch beim Raumplanungs-

amt in Frauenfeld. Eine lange Prozedur mit Bewilligungen von diversen kantonalen Ämtern schien sich abzuzeichnen. Mit dem Eigentümer des Schopfes auf Parzelle 862 war Kontakt aufgenommen worden betreffend einer allfälligen Miete durch unseren Verein. Peter Thalmann erhielt für 25 Jahre Mitgliedschaft das SKG-Veteranenabzeichen. Markus Etter schilderte kurz den Werdegang von Peter Thalmann. Der Präsident stellte fest, dass man bei Thalmanns bereits von einer Hündeler-Dynastie sprechen könne, war doch sein Vater einer der Gründer dieses Vereins.

Erstmals führten wir am 24. und 25. Juni auf dem Auholz-Areal in Sulgen ein Schutzdienstturnier durch. Als Prüfungsleiter amtierte damals Hanspeter Niederer.

47. GV vom 12. Januar 1996 im Restaurant Schäfli, Oberegg: Ausser den üblichen Geschäften wurde wieder gewählt. Margrit Zwicker (ledig Vogler) verliess uns, da sie mit ihrem Mann Philipp geschäftlich und für unbestimmte Zeit in Singapur Wohnsitz nehmen würde. Paul Akermann, Hanspeter Niederer, Erich Messerli und Toni Lenherr wollten jüngeren, unverbrauchten Mitgliedern nicht im Wege stehen. Zur Wiederwahl stellten sich:

Markus Etter	als Präsident
Gerda Messmer	neu als Hauptübungsleiterin
Sandra Reinhart	als Kassierin
Doris Tantanini	als Aktuarin
Alois Kaufmann	als Vize-Präsident
Peter Engeli	als Materialwart
Peter Bilgeri	als Beisitzer

Das Agility-Material war nun komplett und konnte trocken und unter Verschluss gelagert werden. Weitere Aktivitäten: Hunde-Military im Schnee und Teilnahme am Umzug des 16. Ostschweizer Sportschützenfestes. An Unterhaltsarbeiten konnten ein neues Eternitdach, ein neues Fenster und ein neuer Metall-Zaun realisiert werden.

48. GV im Landgasthof Löwen in Sulgen: Die Überschrift aus dem Zeitungsbericht von Peter Bilgeri über die GV in der Presse hatte folgenden Wortlaut:

Bewährungsprobe bestanden

Neujahrsbegrüssung mit Apéro und anschliessender GV im Löwen in Sulgen.

Die neue Vereinsleitung blickt auf ein gelungenes Vereinsjahr zurück. Steigerung des Mitgliederbestandes um 20 auf 197. Neue Regelung des Vereinsbeitritts. Der Erhöhung des Mitgliederbeitrags wird zugestimmt. Änderung der Regelung der Neueintritte. Zur weiteren Verminderung der Ausgaben wird das Übungsgelände neu selber mit eigenem Rasenmäher gemäht. Jahresprogramm und Übungsbetrieb in Ressorts haben sich bewährt und werden beibehalten. Einheitliche Ausbildungsmethode im Verein wird durch bessere und koordinierte Ausbildung der Gruppenleiter angestrebt. Anstelle der Herbstwird eine Frühjahrsprüfung durchgeführt.

Der Rasenmäher-Traktor wurde uns von Willy Rudolf geschenkt. In der Küche der Clubhütte musste ein Kochherd und ein Kühlbuffet ersetzt werden. Endlich gelang es, mit Herrn H.U. Kummer, Besitzer des Schopfes, einen Miet- bzw. Pachtvertrag mit Vorkaufsrecht abzuschliessen.

49. GV vom 16. Januar 1998 im Landgasthof Löwen in Sulgen: Alois Kaufmann (aus beruflichen) und Sandra Reinhart (aus familiären Gründen) traten aus dem Vorstand aus. Die Lücken konnten problemlos geschlossen werden mit Margrit Zwicker, unserer ehemaligen Kassierin, die in der Zwischenzeit wieder in Sitterdorf wohnhaft geworden ist und mit Ursula Attinger als Beisitzerin. Nebst den üblichen Geschäften wurde einer Sanierung des überalterten und überforderten Elektrotableaus zugestimmt.

Das 4. Schutzdienstturnier vom 13. Juni 98 konnte bei wechselhaftem Wetter mit 23 Teams durchgeführt werden. Wiederum hat sich die Auholz-Infrastruktur für diesen Anlass bestens bewährt.

Der nächste Vereinsanlass wird eine kleine Feier zum 50-jährigen Bestehen unseres Vereins sein.

Überarbeitet und korrigiert
04.02.04

Markus Etter
Präsident von 1994 - 2004

